



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Stadttheater.

---

Erst Cézanne hat wieder die ganze Differenz zwischen „naturillusionistischem Raum und Kunstraum“ erkannt. Damit ist die bloße Optik erledigt, wenn auch nicht die Optik überhaupt. Die Gefahr, die in Cézannes Kunst liegt, offenbaren seine expressionistischen Nachfolger, die nun gar nicht mehr mit dem Auge, sondern nur noch mit dem geheimnisvollen „Zentrum des Gedankens“ arbeiten und sich wiederum im Egozentrischen verlieren.

Zuletzt ist es Picasso, der um das Ziel der absoluten Gestaltung am heißesten gerungen hat; aber auch er ist nur zu einer „individual-psychologischen Methodologie“ des Raumes gelangt.

Rudolf Paulsen.

### Das 66. Sonett.

Zu sterben müd — die Blicke möcht ich wenden:  
Geht Adeltum verkannt in niedern Hüllen;  
Die holen Nichtse werden angestaunt und blenden,  
Die Lüge bringt zu Fall den reinsten Willen.

Reich, strahlend geht einher die Schande,  
Erstickt im Schlamme reine Mädchenherzen;  
Schwäche hält Kraft (verruht!) in ihren Banden;  
Vornehmer Sinn fühlt der Verachtung Schmerzen.

Kunst — Werk des Einzelnen — wird überschrien  
Von vielen Mäulern; Unsinn auf dem Thron  
Der Wissenschaft kann: Einfalt nicht erkennen —

Und sieh: der Böse hält den Guten in der Frohn....  
Müd, ach zu sterben, strebt ich raumwärts hin:  
Dürft ich mein Herz von dir, Geliebter, trennen.

Shakespeare.

### Stadttheater.

Die Morgenfeiern des Stadttheaters sollen auf eine neue Grundlage gestellt werden. An Stelle der Zusammenhanglosigkeit soll genaueste Kontinuität der einzelner Veranstaltungen treten, eine Linie soll gezogen und festgehalten werden, die in vierzehntägigen Veranstaltungen (im ganzen etwa 12 bis 14) sich über das ganze Winterhalbjahr erstrecken. Der Kreis der Darbietungen soll so angelegt sein, daß er im nächsten Jahre sich zwanglos erweitern und vertiefen läßt. Und zwar ist geplant, unter sachkundiger Führung eine Einführung in das Wesentliche der modernen Dichtung zu geben. In die moderne Lyrik, die moderne Erzählkunst und in die moderne Dramatik.